

Erasmus-Kittler-Preis geht an Trude Simonsohn

Auszeichnung – Die HSE-Stiftung und der „Darmstädter Impuls“: Erasmus-Kittler-Preis geht an Trude Simonsohn

Preisverleihung als große Feier für die Kraft und die Kultur des Ehrenamtes: Die HSE-Stiftung vergab am Donnerstagabend im Darmstadtdium den Erasmus Kittler-Preis und gleich zweimal den Ludwig Bergsträsser-Preis.

So klein sie körperlich auch sei, sagte Laudator Andreas von Schoeler, „Trude Simonsohn erreicht ihr Ziel: Sie erreicht die Herzen ihrer Zuhörer“. Simonsohn erhielt aus den Händen des Kuratoriumsvorsitzenden der HSE-Stiftung, dem früheren hessischen Finanzminister Karl Starzacher, den Erasmus-Kittler-Preis der Stiftung.

Die 92 Jahre alte Simonsohn wird für ihr Lebenswerk geehrt. Mit herausragendem Engagement setze sie sich für die Versöhnung und Verständigung der Menschen ein, so die Stiftungsurkunde. Seit 1979 berichtet sie als Zeitzeugin regelmäßig – vor allem in Schulen – von ihrem Leidensweg als Holocaust-Überlebende.

„Ich hatte viele Chancen, tot zu sein“, resümierte die rüstige Dame nach der Preisübergabe. Alle Überlebenden würden geplagt von „einem Schuldgefühl. Mein Mann und ich haben aber schnell begriffen, dass wir mit dem Überleben ein Geschenk bekommen haben. Und dass man darüber erzählen muss.“

Simonsohn hat unter anderem die Lager in Theresienstadt und Auschwitz überlebt. Mit ihrer Zeitzeugenschaft möchte sie vor allem Zivilcourage und Toleranz fördern, die Jugend ermutigen, sich verantwortlich für ein demokratisches Zusammenleben einzusetzen.

„Eine Frau mit glücklicher Kindheit und unfähig zu Hass“, resümierte Andreas von Schoeler. „Ein Vorbild für gelebte Werte“ – so steht es in der Preisurkunde. Ein Schüler einer 10. Klasse schrieb seinen Eindruck von Simonsohn, zitiert von von Schoeler, so in ein Gästebuch: „Man kann vor einer solchen Person nur den Hut ziehen.“

„Ich hatte viele Chancen, tot zu sein“

Neben Trude Simonsohn gab es noch weitere Preisträger an diesem Abend – allerdings Institutionen. Die Interessengemeinschaft Darmstädter Migrantenselbstorganisationen sowie der Verein Kunstfreunde Bergstraße wurden mit dem Ludwig Bergsträsser-Preis ausgezeichnet.

Die Laudatio für die Interessengemeinschaft hielt Corrado di Benedetto, Vorsitzender der Ausländerbeiräte in Hessen. Er kürzte nicht nur die lange Bezeichnung „Migrantenselbstorganisation“ sofort sprechfreudlich zu MSO ab, sondern betonte auch den Hauptvorteil der Interessengemeinschaft der MSOs in Darmstadt: Hier würden Kompetenzen gebündelt, hier würde nach Schnittmengen bei den Interessen gesucht und mithin die große Gefahr vermieden, dass „jede einzelne Interessenvertretung vor sich hin werkelt“.

Benedetto lag es am Herzen, Migranten in toto nicht immer nur als Zielgruppe für Unterstützung, Hilfe und Beratung zu sehen, sondern „als Mitgestalter der Gesellschaft in einem Einwanderungsland“, das Deutschland nun einmal geworden sei. Die MSOs seien Ausdruck auch dafür, dass Migranten verschiedenster Herkunft und Religion bereit seien, Verantwortung zu übernehmen und Integration als „dialogischen Prozess“ zu leben. Das benötige dann aber auch die Bereitschaft aller Beteiligten: „Nur so geht Partizipation.“ Für die Interessengemeinschaft nahm Larissa Henoch die Auszeichnung entgegen.

Malen mit und ohne Behinderung

Die Chefredakteurin des HR-Hörfunks, Katja Marx, hob dann zur Laudatio auf die Kunstfreunde Bergstraße e.V. an. Von diesen habe sie vor kurzer Zeit noch keinen blassen Schimmer gehabt, gab Marx ganz offen zu Protokoll. Dabei verdienten die seit 1990 bestehenden Kunstfreunde höchsten Respekt. Unter anderem gerade dafür, dass sie nicht nur etablierten wie Nachwuchs-Künstlern Ausstellungen organisierten – etwa im Staatspark Fürstenlager –, sondern dafür, dass der Verein auch die „Sommerakademie“ anbiete. Dies ist ein integratives Projekt, bei dem Kinder mit und ohne Behinderung drei Wochen lang gemeinsam malen und töpfeln. Marx: „Inklusion im besten Wortsinne.“ Für den Verein der Kunstfreunde nahm dessen Vorsitzender Benno Wölfel die Auszeichnung entgegen.